

STADT ESSLINGEN AM NECKAR

STADTPLANUNGSAMT

I/13 - Kn/K1

Eßlingen am Neckar, den 15.6.1964

Neues Rathaus



B e g r ü n d u n g

zum

Bebauungsplan Färbertörlesweg

nach dem

Lageplan des Stadtplanungsamtes Eßlingen am Neckar vom 10.6.1964

In einer Stadt wie Eßlingen am Neckar mit einer sehr großen Wohndichte kommt der vorausschauenden Ausweisung von Grünflächen eine besondere Bedeutung zu. Es ist daher vorgesehen, mit vorliegendem Bebauungsplan das Gelände der Bundesbahn am Färbertörlesweg nach Abbruch der Lokomotivschuppen als Grünfläche (Parkanlage) gem. § 9 Abs. 1 Ziff. 8 BBauG. auszuweisen. Diese Planung ist im jetzigen Zeitpunkt besonders wichtig, da die öffentliche Grünfläche auf der anderen Seite des Neckars vor dem Anwesen der Firma Duderstadt den Maßnahmen zum Ausbau der Bundesstraße 10 zum Opfer fällt. Hinzu kommt, daß im Zusammenhang mit den starken Veränderungen der Landschaft durch die Kanalisierung des Neckars jede sich bietende Möglichkeit genutzt werden muß, um der Bevölkerung wenigstens im bescheidenen Umfange öffentliche Grünflächen zur Verfügung zu stellen.

Die vorgesehene Grünfläche soll sich auf das Gelände zwischen Bahnkörper und Neckar, Pliensaubrücke und Anwesen Merkel und Kienlin erstrecken. Innerhalb dieser Fläche sollen Anlagen für gesundheitliche und sportliche Zwecke zugelassen sein.

Weiter wurde das Bebauungsplanverfahren zum Anlaß genommen, die im Bebauungsplan Neue Neckarbrücke Stadtmitte vorgesehene Fußgängerüberführung über den Bahnkörper im Zuge der Fabrikstraße zweckmäßigerweise wegen der örtlichen Verhältnisse durch eine Unterführung zu ersetzen. Die verlorene Steigung wäre nämlich bei einer Überführung wegen des tiefer liegenden Geländes und des höherliegenden Bahnkörpers zu groß.

Die Fußgängerunterführung ist weiter westlich des ursprünglich geplanten Fußgängerüberweges geplant. Sie soll in ihrem weiteren Verlauf entlang der Grundstücksgrenze der Firma Merkel und Kienlin in den ebenfalls neu geplanten Uferweg entlang des Neckars münden. Diese Lösung stellt eine beispielhafte Verknüpfung von verschiedenen Fußgängerverbindungen getrennt vom Fahrverkehr nach dem Bau der Neuen Neckarbrücke Stadtmitte dar.

Es ist vorgesehen, bis zur Fertigstellung des am Neckar entlang verlaufenden Uferweges die Unterführung südlich des Bahnkörpers zunächst behelfsmäßig an den Fußweg 959 anzuschließen, um auf diese Weise eine provisorische Verbindung zur Fabrikstraße herzustellen.

A handwritten signature, possibly 'H. Kienlin', is written below a large, stylized checkmark or '7' shape.